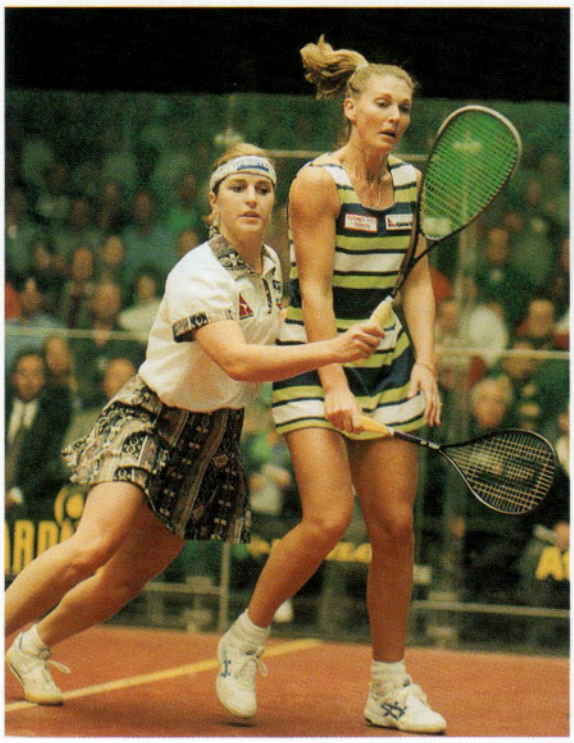
Die Pharaonen sahen den Sturz des

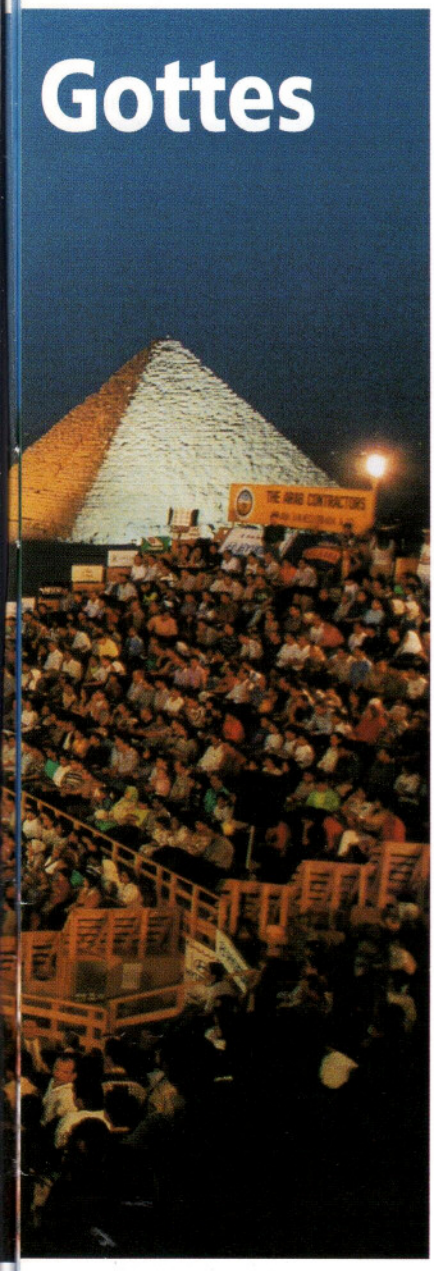
▶ Herrenfinale: Peter Nicol gegen Jansher Kahn

▶▶ Damenfinale: Sarah Fitz-Gerald gegen Michelle Martin

▶▶▶ Ahmed Barada – der Sohn vom Nil



Gottes

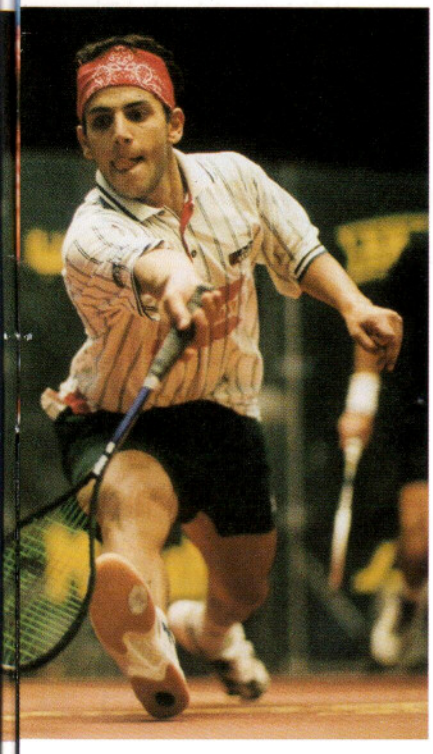
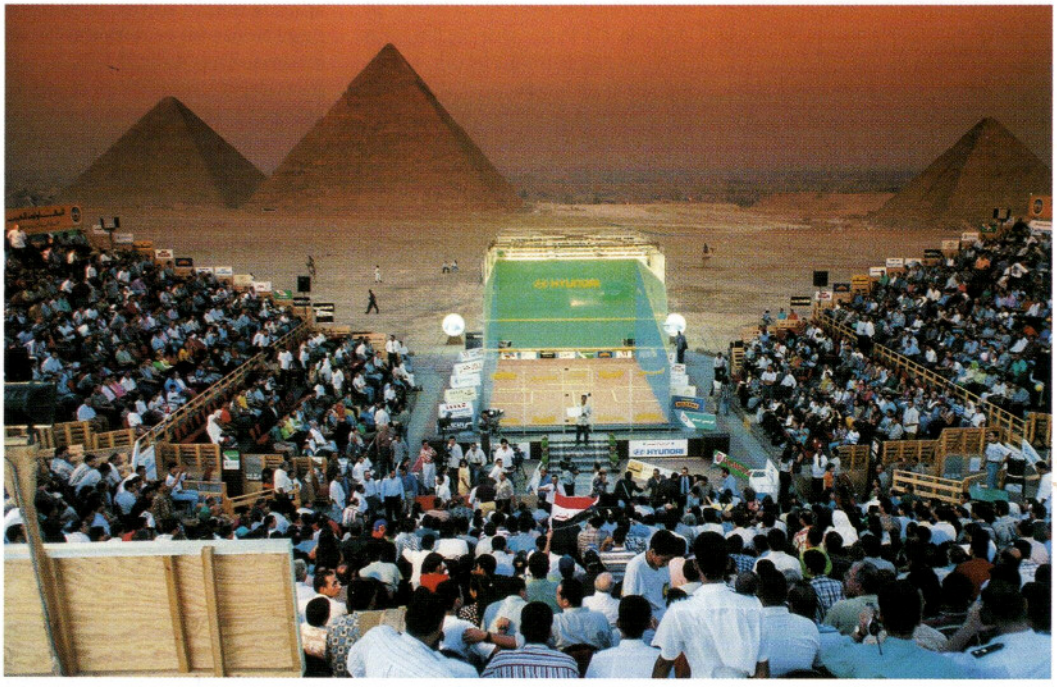
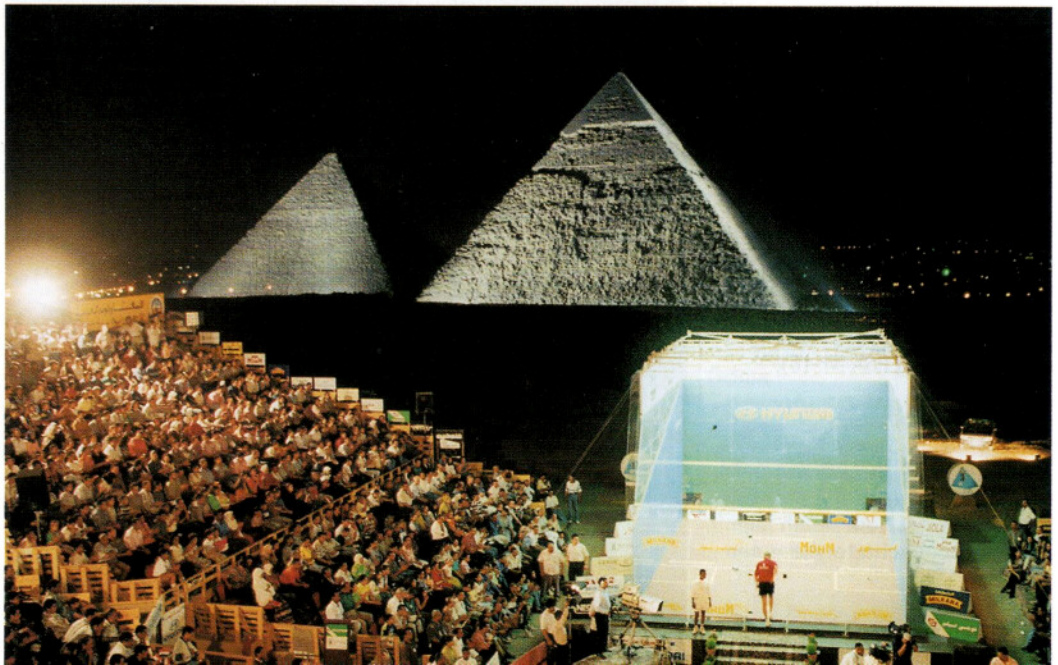


Das Al Ahram ist das spektakulärste Squash-Ereignis überhaupt. Als einzigen Sportlern ist es den SquashspielerInnen vergönnt, am Fusse der Pyramiden um Ruhm und Ehre kämpfen zu dürfen. Wie ein ausserirdisches Objekt hebt sich der beleuchtete All-Glas Court vom kargen Wüstenboden ab, eine Hi-Tech-Konstruktion inmitten jahrtausend alter Kultur.

Nach der weltweit beachteten und mit Superlativen überschütteten Premiere im vergangenen Jahr wurde die noch perfekter aufgemachte Zweitauflage mit viel Vorschusslorbeeren ausgezeichnet. Sowohl der Veranstalter wie auch die SpielerInnen übertrafen jedoch alle Erwartungen. Ein unvergessliches Endspiel sorgte dann auch noch für den krönenden Abschluss. Der Schotte Peter Nicol besiegte den Squash-«Gott» Jansher Khan und läutete damit möglicherweise ein neues Zeitalter ein, das Jahr eins nach Khan ?

Anziehungspunkt der fanatischen Fans war unbestritten Ahmed Barada. Der 20-jährige Jungstar und Lokalmatador drang am bestdotierten Turnier der Welt im letzten Jahr mit einer Wildcard bis ins Finale vor. Seither wird er am Nil geradezu vergöttert, seine Popularität ist grenzenlos. Für seine Auftritte wurde eigens ein Pop-Song geschrieben.

Im Viertelfinale kam es zum grossen Kampf von Barada gegen die Weltnummer zwei, Rodney Eyles aus Australien. In einem 90-minütigen Schauspiel vor brodelnder Kulisse setzte sich der junge ägyptische Kämpfer mit 3:1 durch, und wieder ertönte sein Lied aus 3000 Kehlen. In den Halbfinals fand Barada dann seinen Meister. Mit höchst diszipliniertem Spiel setzte Peter Nicol der Euphorie in der Wüste ein jähes Ende und zog ins Finale ein. Dorthin folgte ihm Jansher Khan mit einem glatten Sieg über die grosse Turnierüberraschung Alex Gough aus Wales. Im Finale die ganz grosse Show des Peter Nicol. Mit einem 3:1-Erfolg über Jansher Khan feierte er den grössten Erfolg seiner Karriere und den Vorstoss auf Platz zwei der Weltrangliste.

Im Damenfinale trafen die beiden Dominatorinnen der letzten Jahre gegenüber. Die Weltmeisterin Sarah Fitz-Gerald revanchierte sich bei Michelle Martin mit einem klaren 3:0-Sieg für die Niederlage an den British Open.

In und um den Court hat sich der Squashsport ausgezeichnet und viele neue Bewunderer gefunden. Kann man diesen Anlass noch übertreffen? Die ganze Welt ist auf eine Antwort gespannt. ❑